



EINMAL HÖREN

BRINGT DIE ÜBERZEUGUNG,
DASS DAS NEUESTE
„ELECTROLA“
DAS BESTE MUSIK-INSTRUMENT
DER WELT IST.

TROTZDEM NICHT TEUER!
AUF WUNSCH
BEQUEME RATENZAHLUNG

ELECTROLA
G · M · B · H
BERLIN w. 8
LEIPZIGERSTR. 23

In München wirkte an der Universität lange Zeit Moritz Carrière als Literaturhistoriker, ein kleines, bewegliches, stets freundliches und immer über das ganze Gesicht lachendes Männchen, das die Welt schön und herrlich fand und unentwegt in Wonne schwamm. Wie so viele Professoren, so soll auch er seine Stellung einer Heirat verdankt haben, was man in dem schönen Spruche zusammengefaßt hat: „Carrière war mißliebig; dann heiratete er Miß Liebig; darauf machte Carrière Carrière,“ ein Bonmot, über das er selbst immer am meisten gelacht haben soll.

*

Schleiermacher, dessen Witz Anlaß zu mancher Anekdote gab, wurde einmal gefragt, was für Hörer hauptsächlich zu seinen Vorlesungen kämen. Er soll geantwortet haben: „Meine Hörer sind hauptsächlich Studenten, junge Damen und Offiziere; die Studenten kommen, weil ich in der Prüfungskommission sitze, die jungen Damen kommen wegen der Studenten und die Offiziere wegen der jungen Damen.“

*

Der berühmte Bunsen in Heidelberg war gleichfalls ein großes Original. Er hatte sich eine Lebensweise zurechtgelegt, durch die er allen Unannehmlichkeiten ganz nach Belieben aus dem Wege gehen konnte. Sie bestand darin, daß er sich schwerhörig stellte oder, falls er wirklich nicht gut hörte, in bezug auf seine Taubheit ganz beträchtlich übertrieb. Alle Besuche waren ihm unangenehm. Als ihn einmal ein auswärtiger Kollege besuchen wollte, für den er nicht viel übrig hatte, und der ihn noch nicht kannte, begegnete er ihm zufällig auf der Treppe. Der Auswärtige, der wußte, daß der Andere Bunsen sei, zog den Hut und gab seiner Freude Ausdruck, den berühmten Gelehrten zu sehen. Bunsen aber erwiderte ganz kalt: „Nein, Sie sind hier nicht recht, die Hebamme wohnt im Nebenhaus.“ Sprach's und verschwand.